



RU DI MIESSN, .32 JAHRE SOWJETARMEE

ZUM 23. FEBRUAR 1950

„Die erste und grundlegende Besonderheit unserer Roten Armee besteht darin, daß sie die Armee der befreiten Arbeiter und Bauern ist, die Armee der Oktoberrevolution, die Armee der Diktatur des Proletariats ...

Die zweite Besonderheit unserer Roten Armee besteht darin, daß unsere Armee eine Armee der Brüderlichkeit der Völker unseres Landes ist, eine Armee der Befreiung der unterdrückten Völker unseres Landes, eine Armee der Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker unseres Landes ...

Schließlich die dritte Besonderheit der Roten Armee. Sie besteht in dem Geiste des Internationalismus, in den Gefühlen des Internationalismus, von denen unsere ganze Rote Armee durchdrungen ist.“

(Aus der Rede Stalins in der Festsitzung des Plenums des Moskauer Sowjets, Februar 1928. Dietz Verlag: Über die Rote Armee, 1949, 0,30 DM)

Der 23. Februar ist der Geburtstag der Sowjetarmee. Im Jahre 1918 gelang es der jungen Roten Armee, den ersten großen Sieg über die Truppen des kaiserlichen Deutschland bei Pskow und Narwa zu erringen. Trotz der am 22. Dezember 1917 in Brest-Litowsk abgeschlossenen Friedensverhandlungen traten die deutschen Truppen am 18. Februar 1918 an der ganzen Front von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer zur Offensive an. Die Partei der Bolschewiki rief das ganze Land unter der Leninschen Losung: „Das sozialistische Vaterland ist in Gefahr“ zum bewaffneten Widerstand auf. überall wurden eilig Truppenverbände aufgestellt. Durch den Sieg bei Pskow wurde der Vormarsch auf Petrograd zum Stehen gebracht.

Die Lage des jungen Sowjetlandes war äußerst schwer. Stalin schilderte die Lage von Ende 1918 in seiner Rede bei der Parade der Roten Armee in Moskau am 7. November 1941: „Drei Viertel unseres Landes befanden sich damals in den Händen der ausländischen Interventen. Die Ukraine, der Kaukasus, Mittelasien, der Ural, Sibirien, der Ferne Osten waren uns zeitweilig verlorengegangen. Wir hatten keine Verbündeten, wir hatten keine Rote Armee — wir begannen, sie eben erst zu organisieren —, es fehlte an Getreide, es fehlte an Waffen, es fehlte an Ausrüstung. Vierzehn Staaten bedrängten damals unser Land., Aber wir verzagten nicht, wir ließen den Mut nicht sinken. Im Feuer des Krieges organisierten wir damals unsere Rote Armee und verwandelten unser Land in ein Kriegslager. Der Geist des großen Lenin entflammte uns damals zum Krieg gegen die Interventen.“

Die Partei der Bolschewiki unter Führung von Lenin und Stalin, einheitlich und geschlossen, diszipliniert und zu schwersten Opfern bereit, verstand es, die unerschöpfliche Energie, die die Arbeiterklasse in sich birgt, zu entfalten und zu organisieren. Sie stellte das gesamte wirtschaftliche, kulturelle und politische Leben des Landes auf den Krieg um. „Alles für die Front“, war die Losung der Partei, der Millionenmassen folgten. Die junge Rote Armee wuchs und wurde stark.

Neben der militärischen Intervention der Imperialisten Deutschlands, Englands, Amerikas, Japans, Frankreichs usw. bediente sich der ausländische Imperialismus weitgehend der Kräfte der russischen Konterrevolution; er organisierte und bewaffnete die Armeen Krasnows, Koltschaks, Jude-nitschs, Wrangels, Denikins und vieler anderer Feinde des Sowjetstaates. Inmitten der Intervention und des Bürgerkrieges schufen Lenin und Stalin die Armee eines neuen Typus, die Sowjetarmee, die auch den schwersten Prüfungen standhielt und wahrhaft unbesiegbar ist. Die Armee der sieghaften Revolution zu schaffen, war für die Partei der Bolschewiki eine ganz neue, durch die besonderen Bedingungen äußerst komplizierte Aufgabe. Das große Verdienst der Partei der Bolschewiki besteht darin, in schnellstem Tempo sowohl den Kommandostab geschaffen zu haben, der die Grundlage der militärischen Fragen beherrschte und fähig war, die Truppen zu führen, als auch die Armee im Geiste sowjetischer militärischer Disziplin und Treue zur neuen Staatsordnung erzogen zu haben. Die Partei organisierte daher gleichzeitig mit der Aufstellung der Truppen verbände ein Netz von Kursen und Militärschulen, aus denen militärisch und politisch vorbereitete Kommandeure der Armee aus der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern hervorgingen, die mit Leib und Seele der Sowjetmacht ergeben waren. Militärische Fachleute der alten Armee, die sich der Sowjetmacht gegenüber loyal verhielten, stellten ihr fachliches Wissen zur Verfügung.

Die Sowjetarmee übernahm dabei nicht mechanisch die Kriegskunst der alten Armee. Die Partei der Bolschewiki stellte die Forderung, eine auf den Grundsätzen der marxistisch-leninistischen Lehre beruhende sowjetische Kriegswissenschaft zu schaffen und die Armee darin zu unterweisen. Die führende Rolle bei der Lösung dieser Aufgabe kommt hierbei dem Genossen Stalin zu. Er studierte nicht nur die politische Seite der Kriegskunst in allen Einzelheiten und eignete sich die Kriegstheorie an, wie es Lenin für die Partei der Bolschewiki gefordert hatte, sondern schuf